

Nagolder Amts- und Intelligenz-Blatt

Freitag den 13. Dezember 1854.

Oberamtsgericht Nagold.

Altensraig Stadt.

Schulden-Liquidation.

In der nachgenannten Santsache ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in nächster Gerichtsitzung durch Ausschlußbescheid von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Johannes Riesch, Fuhrmann von Altensraig Stadt,

Donnerstag den 11. Jan. 1855,

Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhaus zu Altensraig Stadt.

Nagold, den 11. Dez. 1854.

Königl. Oberamtsgericht.

Mittnacht, A.B.

Oberamtsgericht Nagold.

Untertalheim.

Schuldenliquidation.

In der Santsache des weiland Joseph Dettling's Wittwe in Untertalheim, weil Maria Anna, geb. Steble, ist zur Schuldenliquidation Tagfahrt auf Freitag den 12. Januar 1855, Vormittags 10 Uhr, anberaumt, wozu die Gläubiger und Bürgen unter dem Anfügen auf das Rathhaus zu Untertalheim vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, soweit ihre Forderungen nicht aus

den Gerichtsakten bekannt sind, in nächster Gerichtsitzung von der Masse ausgeschlossen werden, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber angenommen wird, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

Nagold, den 12. Dezember 1854.

Königl. Oberamtsgericht.

Mittnacht, A.B.

Oberamtsgericht Nagold.

Schuldenliquidation

In den nachgenannten Santsachen ist zur Schulden-Liquidation 10. Tagfahrt auf die unten bezeichnete Zeit anberaumt, wozu die Gläubiger unter dem Anfügen vorgeladen werden, daß die Nichtliquidirenden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten bekannt sind, in nächster Gerichtsitzung durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Masse-Gegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Mehrheit ihrer Klasse beitreten.

† Alt Jakob Friedrich Betsch, Tagelöhner von Efferingen,

Freitag den 5. Januar 1855,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhaus in Efferingen.

Michael Hauser, Tuchmachers-Gattin in Ebhausen,

Montag den 8. Januar 1855,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhaus in Ebhausen.

Nagold, den 6. Dez. 1854.

Königl. Oberamtsgericht.

Mittnacht, A.B.

Forstamt Wildberg.

Forchen-Stammholz-Verkauf auf dem Stoß.



Aus dem Staatswald Welzberg bei Hirsau werden

Samstag den 23. Dezember

227 Forchenstämme, vom 60r abwärts,

auf dem Stoß im Aufstreich verkauft. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag.

Wildberg, den 10. Dez. 1854.

Königliches Forstamt.

Niehammer.

Amtsnotariat Wildberg.

Wildberg.

In der außergerichtlich zu erledigenden Schuldensache des

Johann Michael Maier, Küfers dahier, wird die

Schuldenliquidation

am Freitag den 29. Dezbr. 1854,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus vorgenommen werden, wozu die Gläubiger mit dem Bemerkten geladen werden, daß von den nichterscheinenden angenommen würde, daß sie den Beschlüssen der anwesenden Gläubiger ihrer Klasse beitreten.

Wildberg, den 29. Nov. 1854.

Königl. Amtsnotariat.

Elwert.

Stadt Altensraig,

Gerichtsbezirks Nagold.

Wirthschafts und Güter-Verkauf.

In der Executionssache gegen Carl Salomon Luz, Engelwirths dahier, wird nachbenannte Liegenschaft gegen zwielerweise Bezahlung am

Donnerstag den 28. Dezbr. d. J.,
Morgens 9 Uhr,
zum 2ten mal auf hiesigem Rathhaus
zum Verkauf ausgesetzt, nämlich
Gebäude:

Ein neu erbautes
zweistöckiges Haus,
das Gasthaus zum
Engel, nebst dazu
gehörigen 2 Kellern und Hof-
raithe.



Anschlag 2,300 fl.

Gärten:

1/2 Viertel 10³/₈ Ruthen der Stadt-
graben vor dem Lindenhor.

Anschlag 200 fl.

Auf Ueberberger Markung

Acker:

3⁴/₈ Morgen 32,4 Ruthen Acker
und

3/8 Morgen 15,8 Ruthen Wald
in Halden.

Anschlag 300 fl.

4²/₈ Morgen 13,7 Ruthen in Busch-
äckern.

Anschlag 350 fl.

Sämmtlich vorgenannte Liegenschaft
ist bis jetzt um 500 fl. angekauft.

Die Liebhaber, auswärtige mit obrig-
keitlichen Prädikats- und Vermögens-
Zeugnissen versehen, werden zum Ver-
kauf eingeladen.

Den 22. Nov. 1854.

Gemeinderath.

Vorstand:

Speidel.

Böfingen,

Oberamts Nagold.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Absterben des Christian Ding-
ler, gewesenen Bauers und Gemein-
deraths dabier, verkauft der Pfleger
die den Kindern erster Ehe zugeschie-
dene Liegenschaft am

Dienstag den 19. d. Mts.

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus, wobei die
näheren Bedingungen bekannt gemacht
werden, namentlich sind unter dieser
Liegenschaft 2 Stücke Wald begriffen,
und zwar der halbe sogenannte Nieth-
wald und circa 5 Morgen der Spiel-
berger Wald genannt.

Den 8. Dezbr. 1854.

Der Pfleger Gottlieb Engelkand.

vdt. Waisengericht.

Vorstand:

Schultheiß Gutekunst.

Empfehlende Erinnerung.

Dr. Borchardt's aromatisch-medicinische Kräuter-Seife, in versiegelten
Original-Päckchen à 22 fr.

Dr. Suin de Boutemard's aromatische Zahnpasta, in 1/4 und 1/2 Päck-
chen, à 22 und 42 fr.

Dr. Hartung's Chinarinden-Öel, in versiegelten und im Glase ge-
stempelten Flaschen, à 36 fr.

Dr. Hartung's Kräuter-Pomade, in versiegelten und im Glase ge-
stempelten Tiegeln, à 36 fr.

Apotheker Ant. Sperati's Italienische Honig-Seife, in Original-
stücken zu 9 und 18 fr.

Die innere Solidität und anerkannte Nützlichkeit der obengenannten pri-
villegirten Specialitäten erläßt jede ausführlichere Anpreisung: — schon ein
kleiner Versuch genügt, um die Ueberzeugung von der Zweckmäßigkeit und
Vortreflichkeit dieser gemeinnützigen Mittel zu erlangen, und sie werden sicher-
lich von allen Denen, die sich ihrer nur erst einmal bedient, mit besonderer
Vorliebe immer gern wieder gebraucht werden. — Prospekte und Gebrauchs-
Anweisungen werden gratis verabreicht, sowie die Mittel selbst in bekannter
Güte — unter Garantie der Richtigkeit — in Nagold nur allein verkauft in der

so wie in Herrenberg bei

G. Zaiser'schen Buchhandlung,
A. Fr. Koenle.

Nagold.

In der Buchhandlung von G. Zaiser ist zu haben:

Der treue und unentbehrliche

Führer u. Rathgeber

für alle

Auswanderer nach Amerika,

um auswandernde Landsleute vor Schaden zu bewahren und ihre Wohl-
fahrt in der neuen Welt zu befördern.

Nebst einer

Sammlung englischer und deutscher Gespräche

und einem

ärztlichen Rathgeber

für

Auswanderer und Seereisende.

Von

J. Wisemann.

Motto: Wer in ein fremdes Land zieht, mache
sich zuerst mit den Sitten und der Sprache
desselben vertraut, sonst wird er bedeutenden
Schaden erleiden und ein theures Lehrgeld be-
zahlen müssen.

Preis 56 Kreuzer.

Nagold.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Des

Kleinen Meiters Bilderlust.

Der muntern Knabenwelt

gewidmet.

Nach Original-Zeichnungen

von

M. C. Geißler.

Eleg. gebunden. Preis 48 fr.

Buchhandlung von G. Zaiser.

N a g o l d.

Gläubiger - Aufruf.

Diesjenigen, welche an die kürzlich verstorbenen Johannes Wall, Tuchmachers Wittve von hier, Forderungen zu machen haben, werden aufgefördert, ihre Ansprüche innerhalb

15 Tagen

bei dem Unterzeichneten anzumelden und nachzuweisen.

Den 5. Dezember 1845.

Waisen - Gericht.

Vorstand:

E n g e l.

Vollmaringen,

Oberamts Horb.

Frucht - Verkauf.

Am Donnerstag den 28. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

verkauft die unterzeichnete Stelle auf dem herrschaftlichen Fruchtkasten dahier im öffentlichen Aufsteich gegen baare Bezahlung folgende Fruchtquantitäten und zwar:

550 Scheffel Dinkel,

300 Scheffel Haber,

100 Scheffel Gerste und

einige Scheffel Roggen,

wozu Kaufstiebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß das Aufgeld — 1 fl. per Scheffel — so gleich nach der Kaufverhandlung bezahlt werden muß.

Den 24. Dezember 1854.

Fürstl. v. Zeil'sches Rentamt.

E n g e l.

N a g o l d.

Konfekt in schöner Auswahl, ebenso **Lebkuchen**, feine und ordinäre **Springerle**, **Christbaumlichtchen** empfiehlt zu gütiger Abnahme **Conditor Schmidts Wittve** im Hause des **Abrenmachers Heller**.

N a g o l d.

Weihnachts Waaren - Empfehlung.

Meine **Conditorei**, **Spezerei** und **Galanterie Waaren**, feines **Tafelkonfekt**, **Basler** und **Honig-Lebkuchen**, **Chocolade**, **Liqueurs** und **Punsch-Essenz**, **sterner feinst. Sprengerleesmehl**, **reinen Landhonig**, **Citronat** und **Pomeranzenschalen**, **Citronen**, **Thee** und **feine Gewürze**, **Wachsföcke**,



Stearinlichter und **Patentschreibtafeln**, feinen **Rollen-Parinas** und **Cigarren** halte ich zu geneigter Abnahme unter **Zusicherung billiger Preise** bestens empfohlen. **Louis Sautter**, bei der Kirche.

Römisches Augenwasser, **Haar balsam**, feine **Toilettenseife** und feine **Badschwämme** bei

Louis Sautter, bei der Kirche.

Brust- und Hustenzucker und **englische Früchten-Bonbons** acht zu haben bei **Louis Sautter**, bei der Kirche.

N a g o l d.

Anzeige.

Montag den 17. d. M. schlage ich **Magsamen** für Kunden.

August Reichert.

N a g o l d.

Bitte um Weihnachtsgeschenke für Kinderrettungsanstalten.

Da sich voriges Jahr Herzen und Hände haben bereit finden lassen, den armen Kindern in den Anstalten zu **Lichtenstern** und **Kornthal** eine **Weihnachtsfreude** zu beschereen, so wage ich es auch heuer, im Namen des Herrn und dieser, Angesichts der anhaltenden **Thuerung** besonders **Bedürftigen**, an die **Thüren** und **Herzen** **hiesiger** und **außwärtiger** **Freunde** zu **klopfen** und um **Gaben der Liebe** irgend welcher Art für sie zu **bitten**, deren **Weiterbeförderung** ich zu **besorgen** bereit bin.

Unterlehrer Gerlach.

N a g o l d.

Erbsen - Verkauf.

Gutkochende Golderböhen das **Sri.** A 2 fl. 42 kr. bei

August Reichert.

N a g o l d.

In der **G. Zaiserschen** Buchhandlung ist zu haben:

Populäres Handbuch

der

Landwirthschaft

für

den **praktischen Landwirth**

nach dem gegenwärtigen Standpunkte der **Fortschritte** im **Acker**, **Wiesens** und **Weinbau**, in der **Obstbaumzucht**, der **Rindvieh**, **Schaf**, **Pferde**, **Schweine** und **Bienenzucht**, von

J. M. Schlipf,

Oberlehrer an der **königlichen Ackerbauschule** zu **Hohenheim**.

Eine gekrönte Preisschrift.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage.

Mit zwischen den Text gedruckten **Zeichnungen**.

Preis 2 fl. 15 kr.

Buchhandlung von **G. Zaiser**.

N a g o l d.

In der unterzeichneten Buchhandlung ist zu haben:

Naturgeschichte

der

Stubenvögel

von

Dr. J. M. Wechstein.

Mit 6 sorgfältig **illuminirten Kupfertafeln**,

enthaltend 50 **naturgetreue** **Abbildungen** der **beliebtesten Stubenvögel** und einer **schwarzen Kupfertafel** zur **Bersinnlichung** des **Vogelfanges**.

Vierte vermehrte und verbesserte Auflage.

Preis 2 fl. 15 kr.

Buchhandlung von **G. Zaiser**.

A l l e r l e i.

Neue Entdeckungsreise.

Der Engländer George Grey, der zwei Reisen in unbekannte Gegenden Australiens unternahm, hat fast mehr Ungemach aller Art ertragen, als irgend ein Reisender vor ihm und die Beschreibung seiner Reisen liefert man fast mit der Spannung, wie der Knabe Robinsons Abenteuer liefert. Gleich im Anfange, als er in Australien ans Land gehen wollte, erkrankte er beinahe. Er und die Seinigen bedurften der Ruhe, aber an Schlaf am Tage war nicht zu denken wegen der Fliegen, die ihnen um das Gesicht summteten. Den Mund zu öffnen, sagte er, war gefährlich; sie flogen hinein und verschwanden auf räthselhafte Weise, um gleich darauf durch heftigen Hustenanfall heraufgetrieben zu werden; wurden die Augen aufgethan, so fanden die Fliegen ihren Weg hinein und erregten durch ihr Saugen Entzündung; ebenso wenig blieb die Nase vor ihren Angriffen sicher. An einer andern Stelle wurden sie von Myriaden kleiner Ameisen geynigt, die über sie hinkrochen, durch Muskulos, die sie stachen, und durch häßliche Landkrabben, die von Zeit zu Zeit über die Schlafenden hinwegkrochen und sie mit den Scheren befühlten und knippen, um zu versuchen, ob sie genießbar wären. Die Reisenden hatten förmliche Schlachten mit den Eingeborenen zu bestehen, litten bald Durst, bald Hunger, mußten sich auf Inseln flüchten und dieselben trotz dem heftigsten Sturme verlassen, weil sie kein Trinkwasser enthielten etc. Einmal vergruben sie Nahrungsmittel an der Küste, um auf dem Rückwege versorgt zu sein, als sie aber die Stelle wieder erreichten, sahen sie, daß das Meer den Küstentheil mit den Vorräthen weggespült hatte. Kurz die Reisenden erfuhren jedes Ungemach, das den Menschen betreffen kann; sie waren aber auch, als sie zu ihren Freunden zurückkamen, so verändert, daß sie Niemand wieder erkannten. Die Eingeborenen halten, wie Grey erzählt, die Weibchen für die Seelen der Schwarzen und dieser Umstand veranlaßte eine ziemlich komische Scene. „Es kam,“ erzählt Grey, „eine Prozession auf uns zu, an deren Spitze zwei Weiber gingen. Die älteste eilte zu mir, sah mir einen Augenblick in das Gesicht und rief: „Ja, wahrhaftig, er ist es!“ Dann umarmte sie mich, und weinte bitterlich. Ich wußte nicht, was dieß alles zu bedeuten habe, duldete indeß die Liebkosungen, obgleich die Frau alt, häßlich und gräßlich schmutzig war. Zuletzt küßte sie mich auf beide Wangen gerade eben so, wie es eine Französin gethan haben würde. Endlich ließ sie mich zu meiner großen Freude los und sagte mir, ich sei der Geist ihres Sohnes. Ihre jüngere Begleiterin war meine Schwester, die mich indeß nicht küßte. Meine neue Mutter äußerte so große Freude über meine Rückkehr als meine wahre Mutter nur immer hätte äußern können. Zuletzt umarmten mich auch meine neuen Brüder und mein Vater, so nämlich, daß sie die Arme um mich schlugen, ihr rechtes Knie an mein linkes, ihre Brust an die meinige drückten und in dieser Stellung

eine ziemlich lange Zeit ganz ernsthaft und unbeweglich aushielten. — Eine andere Eigenthümlichkeit dieser Wilden besteht darin, daß sie bei jeder Gelegenheit singen; sie singen, wenn sie zornig sind, wenn sie sich freuen, wenn sie trauern, wenn sie hungern und wenn sie satt sind. Der Gesang ist der allgemeine Trost.

Die Religion im Herzen und im Munde.

Von einem Stillen wurde in einer Gesellschaft geurtheilt: der Mann müsse sehr religiös sein, da er immer und überall von Religion spreche. — „Wie kann — erwiderte ein Anwesender — die Religion in seinem Herzen sein, da sie immer auf den Lippen ist?“ Sollte man nicht zuweilen das Nämliche von den Leuten denken, die immer so viel von Tugend und Menschenliebe sprechen?

Aphorismen.

Wo der bescheidene Arme im Verborgenen seufzt und es nicht wagt, sich herbeizubringen und um Hilfe zu bitten; wo widrige Vorfälle den fleißigen Mann, den Mann, der einst bessere Tage gesehen hat, zu Boden schlagen; wo eine zahlreiche Familie mit allem Fleiß durch die tägliche Arbeit ihrer Hände nicht so viel erbringen kann, um sich gegen Hunger, Blöße und Krankheit zu schützen; wo auf hartem Lager in durchwachten, durchseufzten Nächten schambaste Thränen über gerungene Hände rollen: — dahin, menschenfreundlicher Wohlthäter, dahin dringe dein Blick; da kannst du deine Gelder, den Ueberfluß dessen anbringen, was dir der Schöpfer anvertraut hat, und Zinsen damit erwerben, die keine Bank auf Erden dir zusichern kann.

Anekdote.

Ein Italiener, der gerne sehr gut deutsch lernen wollte, bat einen Freund um seine Unterstützung und schloß seine Rede mit den Worten: „Du mußt mir helfen, Du bist mein Busenfreund.“ — „Busenfreund!“ verbesserte der Deutsche. — „Busenfreund? Gut, das muß ich mir merken.“ — Kurze Zeit nachher reiste der Italiener als Gesellschaftler eines deutschen Freiherrn in sein Vaterland, und, in Genua angekommen, rief er: „Ist das nicht schöner Golfo — Busenmeer?“ — „Meerbusen!“ corrigirte ihn der Baron. — „Meerbusen? das sein curiosen Leut' der deutschen. Bald haben sie Busen vorn, bald hinten.“

Gemeinnütziges.

Rostflecken aus Leinzeug zu entfernen. Aus Leinzeug lassen sich die Rostflecken entfernen, wenn man dieselben mit sehr verdünnter Schwefelsäure beneßt, oder, wenn die Flecken sehr zahlreich sind, das ganze Stück darin einweicht. Man läßt die Säure etwas einziehen und taucht vor dem Trockenwerden das Zeug oder die einzelnen Stellen in blaues saures Kali. Zuletzt wird Alles mit reinem Wasser ausgewaschen.